

hafftet zu werden? Daß ich daran nie gedacht habe! ... Sie haben keine Zeit zur Unterhaltung? Ja, ich begreife, aber das ist keine Unterhaltung, glauben Sie mir doch ... Ach, Sie sehen sich meine Postkarten an? Bromsilber. Kosten dreißig Pfennige das Stück."

"Sie sind Sängerin, Fräulein?"

Der Herr wühlt in meinen Bildern, die auf meinem Tisch liegen. Riecht an den halbwelken Rosen, die man mir gestern abend geschenkt hat.

"Wo treten Sie denn auf, Fräulein?"

Er setzt sich und kreuzt dabei die Beine.

Es tribbelt mir in den Fingerspitzen.

"Wo ich auftrete? Ach, ich weiß gar nichts. Verzeihen Sie, ist das nicht alles gleichgültig? Ueberflüssig? Wird man mich heute früh verhaften? Bitte, sagen Sie es gleich auf der Stelle."

Der Herr blättert in einem Buch, sagt, indem er mich ansieht, langsam:

"Warum sollten Sie denn verhaftet werden?"

"Ja, ich weiß ja auch nicht ..."

Dann steht er plötzlich auf, wendet sich zum Sehen.

"Also Sie werden nicht verhaftet, Fräulein. Davon ist gar nicht die Rede."

"Ach, warum haben Sie das nicht gleich gesagt? Ja, da sieht man's —." Ich muß lächeln. "Ich hatte schon Angst, Angst hatte ich ..."

Der Herr lächelt auch: "So so".